

NACHHALTIGKEIT AM UNTERNEHMENSSTZ BEI BOHLENDER

Streuobstwiesen, Magergraswiesen und Blumenwiesen

Wir bei BOHLENDER denken zukunftsorientiert. Wir planen langfristig, generationenübergreifend und nutzen daher um unseren Firmensitz liegende Flächen, um Lebensräume für verschiedene Lebewesen zu schaffen. So haben wir in der Vergangenheit, in enger Zusammenarbeit mit dem örtlichen Naturschutz Streuobstwiesen, Magergraswiesen und Blumenwiesen angelegt.

Die Streuobstwiesen sind eine 2000 Jahre alte Anbauform, welche neben der Förderung der Biodiversität auch entscheidend zur Erhaltung der Anbaukultur im Taubertal beitragen. Magergraswiesen sind naturbelassene Flurstücke, welche aufgrund ihrer örtlichen Begebenheiten keinen Baumwachstum ermöglichen.

Dieser Wiesentyp weist reichhaltige Flora und Fauna auf. Blumenwiesen sind oft bunt und vielfältig, da sie aus einer Mischung aus verschiedenen Gräsern und Wildblumen bestehen. Diese Pflanzen haben eine wichtige Funktion in der Natur, da sie Insekten wie Bienen, Schmetterlinge und andere Bestäuber anziehen und somit zur Bestäubung von Nutzpflanzen beitragen. Auch Vögel und Kleintiere wie Feldhamster oder Igel finden in Blumenwiesen einen Lebensraum. Zudem sind Blumenwiesen ökonomisch nachhaltig, da sie bei richtiger Bewirtschaftung und Pflege eine natürliche Form der Boden- und Wasserspeicherung bieten. Durch ihre tiefen Wurzeln können sie den Boden stabilisieren und Erosion verhindern. Zudem tragen sie zur Erhaltung der Biodiversität bei und können somit indirekt zur Verbesserung des Klimas beitragen.

Wald

Auch den ländlichen Wald unterstützen wir mit unserem nachhaltigen Engagement. So haben wir an unserem Firmengelände einen eigenen Wald mit mehr als 330 Bäumen, welche jährlich mehr als 5,5 t CO₂ kompensieren. Dieser Waldabschnitt wird von uns in regelmäßigen Abständen mithilfe von fachkundigen Experten gepflegt. So schaffen wir einen natürlichen Lebensraum für Wildtiere und einen Erholungsraum für den Menschen.

Sickerteich

Wasser gilt jeher als Basis allen Lebens und ist zugleich eine immer wertvollere Ressource, welche einen verantwortungsvollen Umgang unabdingbar macht. Daher haben wir uns bei BOHLENDER dazu entschieden, das Niederschlagswasser nicht wie üblich ungenutzt in die Kanalisation abzuleiten, sondern leiten dieses Wasser in den eigens hierfür angelegten Sickerteich. Ziel ist es, nicht in den natürlichen Wasserkreislauf einzugreifen und den heutzutage durch Oberflächenversiegelung voranschreitenden Oberflächenabfluss von Niederschlagswasser zu reduzieren.

Die Landschaft macht sich hier ein Phänomen zu Nutze, welches mit einem Schwamm zu vergleichen ist. Wird der Natur eine große Menge an Niederschlagswasser zugeführt, so saugt sie diese auf und gibt sie in Trockenperioden wieder an die Umgebung ab. Hierdurch kann Starkregen abgepuffert und Trockenphasen abgemildert werden. Zudem sorgt die anhaltende langsame Verdunstung des Wassers für ein kühleres Mikroklima in Hitzeperioden.

Ein derartiger Sickerteich puffert nicht nur die Folgen der Klimakrise, sondern fördert auch die Biodiversität. So stellt ein Sickerteich den Lebensraum für eine große Artenvielfalt dar. Vögel, Insekten, Kleinsäuger, Amphibien, Libellen, Köcherfliegen oder Wasserschnecken siedeln sich in unmittelbarer Nähe an und nutzen den Sickerteich zum Baden, zur Wasseraufnahme oder auch als Ort zur Fortpflanzung.

Pro-K-Initiative „Null Granulatverlust“

Bereits 2017 schlossen wir uns der pro-K-Initiative „Null Granulatverlust“ an. Inhalt der Initiative „Null Granulatverlust“ ist, den Verlust von Kunststoff-Granulaten zu minimieren und damit der Verschmutzung der Weltmeere entgegenzutreten. Kunststoff-Granulate sind kleine körnige Partikel aus geschmolzenem Kunststoff, die für die Herstellung von Kunststoffprodukten verwendet werden. Dabei ist es uns wichtig, in persönlichen Gesprächen, internen Hinweisschildern usw. Mitarbeiter, Lieferanten und Speditionen branchenweit dafür zu sensibilisieren, dass Kunststoff-Granulate nicht im Müll oder Abwasser landen. Außerdem wurde ein internes Audit durchgeführt, um festzustellen, an welchen Stellen Kunststoff-Granulate in die Umwelt gelangen können. Anschließend erstellte die BOHLENDER GmbH einen Plan mit technischen und organisatorischen Maßnahmen, welche zum Ziel haben, Schwachstellen zu beheben. So wurden zum Beispiel in die umliegenden Abwassersysteme Speziessiebe eingebaut, damit keine Kunststoff-Granulate bei einem Entladeunfall in das Abwasser gelangen können.

Über diese Maßnahmen erteilte BOHLENDER eine Selbstauskunft an die pro-K-Initiative „Null-Granulatverlust“ und wurde entsprechend zertifiziert. Die Umsetzung der Maßnahmen sowie deren Effektivität kontrolliert das Unternehmen in regelmäßigen Abständen und optimiert diese ständig.

Für Geschäftsführer Volker Bohlender ist dies ein wichtiger Punkt im Beitrag zum Umweltschutz: „Wir freuen uns, dass wir die Umwelt mit so einfachen Mitteln vor Verunreinigungen schützen können. Wir wollen unseren Kindern und nachfolgenden Generationen einen gesunden Planeten hinterlassen und dazu unseren Teil beitragen, denn Müll im Meer ist ein globales Problem und geht alle etwas an.“

Natürliche Energie im Einsatz

Im Industriesektor steckt viel ungenutztes Potenzial bezüglich erneuerbarer Energie in Form von Photovoltaikanlagen. Dass hier ein großes Potential schlummert und Aspekte des Umweltschutzes mit wirtschaftlichen Interessen einhergehen, hat Geschäftsführer Volker Bohlender bereits deutlich früher erkannt. „Bei der Produktion unserer Produkte setzen wir auf Sonnenenergie. Bereits 2012 haben wir dazu eine fast zweitausend Quadratmeter große Photovoltaikanlage auf dem Dach installiert, die uns nicht nur ausreichend Strom liefert, sondern dabei pro Jahr rund 150 Tonnen CO₂-Emissionen einspart.“

Auch das Maschinenkühlsystem wurde bereits ausführlich analysiert und umweltfreundlich gestaltet. So wurden bereits beim Neubau im Jahr 2001 unterirdische Rohre verlegt, um den Effekt eines Wärmetauschers nutzen zu können. Auf diese Art können jährlich ca. 37 Tonnen CO₂ eingespart werden.

LED-Beleuchtung und Bewegungsmelder

Um der zunehmenden Lichtverschmutzung und dem Gedanken des Energiesparens Genüge zu tragen, haben wir bei BOHLENDER frühzeitig erkannt, dass LED-Beleuchtung und Bewegungsmelder zwei Technologien sind, die eine umweltfreundliche Beleuchtungslösung bieten können. LED-Leuchten verbrauchen deutlich weniger Strom als herkömmliche Glühbirnen, was zu einer Reduzierung des CO₂-Ausstoßes und somit als Synergieeffekt die Stromrechnungen senkt. Zudem sind diese Leuchtmittel deutlich langlebiger als herkömmliche Leuchtmittel. Die Kombination aus LED-Leuchten und einem clever geschalteten Bewegungsmelder-Netz, welches dafür sorgt, dass nur sofern benötigt Licht brennt, ist ein wichtiger Beitrag zu unserem Anspruch an Nachhaltigkeit.

**HIGHTECH UND UMWELTSCHUTZ?
NATÜRLICH. MIT UNS.**

